

"Wir sind nicht der große Titelfavorit"

30.11.2009 - BAD KREUZNACH

QUALIFIZIERT MTV-Trampoliner stehen im Finale in Bielefeld

(aha). Der Die Trampoliner des MTV Bad Kreuznach stehen durch einen 400,70:346,70-Erfolg über die Frankfurt Flyers im Bundesliga-Finale am 12. Dezember in Bielefeld. Gegen den amtierenden Deutschen Meister gewannen die MTV-Höhenflieger alle drei Durchgänge glatt.

Die beiden letzten Vorrunden-Wettkämpfe am Samstag daheim gegen TV Erlangen und am Sonntag bei der ebenfalls qualifizierten TGJ Salzgitter haben nur noch statistischen Wert. "Wir sind jetzt aber nicht der große Titelfavorit", sagte MTV-Trainer Steffen Eislöffel nach dem souveränen Sieg. Der kam nämlich gegen eine reine Nachwuchsmannschaft der Hessen zusammen. Außerdem ist er überzeugt, dass auch die TGJ Salzgitter in dieser Saison noch nicht alles gezeigt hat. Von der Leistung der Gäste war der Coach enttäuscht: "Das war gar nichts. Aber das spiegelt nur den Zustand des Teams wieder. Schade, sonst war gegen die Frankfurter immer richtig was los."

So konnte er es sich diesmal leisten, seine Athleten bei der ersten Kür noch einmal sichere Pflichtübungen turnen zu lassen. Erst im Finale gaben die Gastgeber richtig Gas. Vor allem Martin Gromowski, um den man in der ersten Kür noch zittern musste, riss dabei das Publikum von den Sitzen. "Er hat unendlich hoch geturnt", war auch sein Trainer angetan von dessen Kür mit einer Schwierigkeit von 15,0. Dass der MTV am Ende über 400 Punkte angesammelt hatte, lag aber auch an Karsten Kuritz, der erstmals in dieser Saison mitwirkte und gleich bester Tagesturner war. Ansonsten überzeugte Sarah Eckes mit sicheren Übungen, und auch Peter Drozdik lieferte eine gute Kür. Ex-Olympiasiegerin Anna Dogonadze turnte eine Pflicht.

Eislöffel machte aber auch klar, dass es das größte Problem war, seine Top-Athleten kurz nach der Weltmeisterschaft wieder auf Kurs zu bringen. "So etwas gilt ja auch für den Trainer. Zumal es im April auch wieder weitergeht mit der Europameisterschaft." Wie er die Turner vorbereitet hatte, verriet er auch: "Wir haben im Training richtig Gas gegeben. Sie haben den heutigen Wettkampf aus der vollen Belastung heraus bestritten."

Dass die Bundesliga ab der kommenden Saison im Frühjahr ausgetragen wird, findet der Coach auch nicht viel besser. "Im nächsten Jahr stehen sechs World Cups, die EM, zwei Qualifikationen und die Bundesliga-Termine an. Da sind schon einmal 15 Wochenenden weg. Hinzu kommt die WM im November. Das macht die Gestaltung des Jahresplanes unglaublich schwierig, da die Pausen zum Entspannen viel zu kurz sind", beklagt er die durchgehende Belastung seiner Spitzenturner.